

STEREO

# STEREO®

MAGAZIN

HIGH END • MUSIK



LIFESTYLE-ANLAGE VON BURMESTER S.10

**Günstiger Alleskönner**  
**Neuer Bluesound-Streamer** hängt die Konkurrenz ab  
**Erstklassig aufnehmen**  
**USB-Wandler mit Phono-Entzerrer** der Spitzenklasse  
**Spotify mitschneiden**  
Mit „AllMyMusic“ können Sie jeden Web-Stream einfangen

## High End im

# Retro-Design

BOXEN-PREMIERE AB 900 EURO S.34

**Frisch von der High End:**  
**Audes, Canton, Elac, T+A**



NEWS & HIGHLIGHTS S.16

Der große  
**STEREO**  
Messereport



PRO-JECT MIT KULT-POTENZIAL S.70

**Neo-Klassiker zum Hammerpreis**



# Baltische „Flotte“

Audes aus Estland ist als Gehäuselieferant für etablierte Marken fast bekannter als mit den eigenen Produkten. Zu Unrecht.

Die Audes 146 aus der brandneuen „Maestro“-Linie der Estländer, die schon vor 80 Jahren in Tallinn ins Audio-Geschäft einstiegen, mutet eher klassisch an und hebt sich somit etwas aus der Masse der heutigen Lautsprecher ab. Die Serie ist denn auch als Baureihe eigens zum Jubiläum gedacht.

## Aufwendige Spiegelsymmetrie

Die spiegelbildliche Auslegung und Treiberbestückung der Schallwände bedingt, dass es eine rechte und eine linke Box gibt, wobei die Herstellerempfehlung die Hoch-/Mitteltöner leicht innen vorsieht. Das ist akustisch ungewöhnlich konsequent und produktionstechnisch schon deshalb aufwendig, weil es die Fertigungslose exakt halbiert, was naturgemäß teurer ist. Akustisch ist die abaxiale Anordnung der Treiber insofern günstig, als etwa die unvermeidlichen Beugungseffekte an den Gehäusekanten nicht beidseitig dieselben sind, sondern sich vorteilhafter im Spektrum verteilen. Die jeweils stattliche 20 Kilogramm auf die Waage bringenden und etwas über einen Meter hohen Lautsprecher sind denn auch mit „L“ und „R“ markiert.

Je nach Raumsituation kann man dennoch auch mal mit der alternativen Aufstellung – mit den Hoch-/Mitteltönern außen – experimentieren, da so die wirksame Basisbreite leicht vergrößert wird. Auch das trapezförmige, gut verarbeitete Gehäuse ist akustisch von Vorteil, da es parallele und somit für stehende Wellen anfälligere Gehäusewände reduziert.

## Spielfreude pur

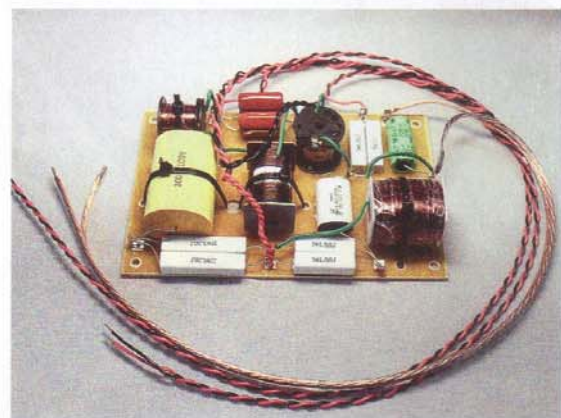
Im Fokus der Entwicklung stand ein verstärkerseitig leicht zu betreibender und auch gezielt wirkungsgradstarker, auf emotionale Weise musikalischer als auch universeller Drei-Wege-Lautsprecher mit einem enormen Gegenwert für den aufgerufenen Preis.

Die Arbeitsteilung über die Frequenzweiche erfolgt bei 250 und 4000 Hertz. Die Kombination aus einer 25-mm-Gewebekalotte und einem 13er-Polypropylen-Konus für den Mitteltonbereich soll dabei besondere Dynamikfähigkeiten garantieren, während der von Audes selbst gefertigte, langhubige 21-cm-Tieftöner mit beschichteter, stabiler Papiermembran im schweren Aluminiumkorb den soliden Untergrund und „Punch“ für ein leicht warmes, lebendiges Klangbild liefern möchte.

Die Audes ist lieferbar in Schwarz, Weiß, Nussbaum sowie gegen Aufpreis auch in weiteren Sonderfurnieren oder in Hochglanz-Ausführung. Klanglich gefällt die neutrale bis minimal mittlenbetonte Abstimmung, die sich mit passender Elektronik als ausgesprochen angenehm und für viele womöglich ideal darstellt.

Verblüffenderweise klingt sie aber gar nicht ausgeprägt nach dem Messschrieb, denn man vermisst weder feinste Auflösung noch den satten Bums, der das Vergnügen großorchestraler Ereignisse oder auch Hardrock erst komplett macht. Vielmehr staffelt sie Fritz Reiners Orchester bei Dvoráks 9. Sinfonie sowohl zeitlich als auch räumlich superb.

Die Lautsprecher verschwinden wie bei keinem anderen Teilnehmer des Testfel-



▲ Induktivitätsarm verdrehte Kabel und hochwertige, aber nicht exotische Bauteile zeichnen die Audes-Weiche aus.

des, werden quasi unsichtbar in der enormen Plastizität des Klangbildes, das zudem nach den Seiten und nach oben über die Boxen hinauszureichen scheint.

Im direkten Vergleich wird auch klar, warum sie das Doppelte etwa der Canton kostet. Die Audes bleibt stets einen Tick auf der warmen Seite und ihre ausgeprägte Musikalität sowie ihr Timing dürften die Marke sehr schnell populärer machen.

**FAZIT**



Tom Frantzen  
STEREO-Redakteur

Eigentlich haben wir es hier nicht mit einem Vierer-, sondern zwei Zweier-Testfeldern zu tun. Denn der baltische Hersteller Audes und T+A aus dem westfälischen Herford besetzen diesmal die bliebte 2500/3000-Euro- und Canton aus dem Taunus sowie die Norddeutschen von Elac die eher noch härter umkämpfte Klasse um 1000 Euro Paarpreis.

Dass T+A sich mit der brillanten Mannschaft um Jochen Fabricius keine Blöße geben und uns mit der Pulsar ST20 einen superben Lautsprecher – offenbar und erklärtermaßen gedacht als kompromissloser, moderner „Wohnlautsprecher“ – präsentieren würde, war zu erwarten. Sie ist akustisch wie optisch praktisch perfekt. Klassischer orientiert ist da schon die etwas günstigere Audes, die mit ihrer musikalischen Rhythmik und der mühelosen Loslösung des zudem enorm räumlichen und selbstverständlichen, natürlichen Klangbildes überraschte. Mehr als ein Geheimtipp!

Auch in der Budgetklasse kam es zu einem durchaus ähnlichen Ergebnis, das immerhin zur Hälfte überraschte. Während Canton mit der Chrono 517 die über Jahre und Jahrzehnte redlich verdienten, hohen Erwartungen erfüllte und mit der quirligen Chrono eine tolle, sehr vitale und dynamische Standbox vor allem, aber keineswegs nur für die junge Generation anbietet, verblüffte die neue Elac – wenn auch aus Kalifornien und mit der Handschrift von Andrew Jones – mit einem sehr erwachsenen, im Hochtonbereich ungewohnt zurückhaltenden, fast schüchternen Ansatz. Das Spitzenmodell F6 der neuen Debut-Einsteigerserie überzeugt mit ausgefeilter Technologie, etwa bei den Membranen, vermeidet indes – wie auch die Canton – Kosten bei Gehäuseoberfläche und anderen Details, die nicht dem Klang dienen. Letzteres geht für 900 Euro Paarpreis gar nicht anders, aber Ersteres ist keineswegs selbstverständlich und umso löblicher. Wir begrüßen es jedenfalls im Sinne des HiFi-Nachwuchses ausdrücklich, wenn sich gestandene Entwicklerpersönlichkeiten wie Frank Göbl (Canton) und Andrew Jones (Elac) auch am unteren Ende der Preisliste um klangliche Höchstleistungen bemühen – und diese dann sogar erreichen. „Teuer“ kann zwar auch nicht jeder, aber einfacher ist es schon.

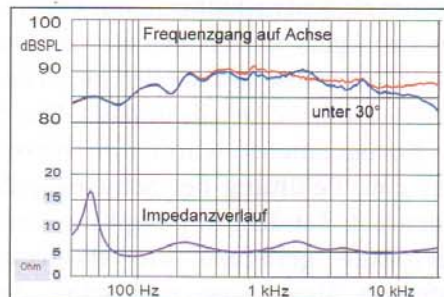
**AUDES MAESTRO 146**



Paar ab € 2500  
Maße: 24,3x103,6x34,9 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre  
Kontakt: TCG GmbH  
Tel.: 05921/7884927  
www.audes.de

Audes mag für viele unbekannt sein, dabei hat die Marke Tradition. Ausgesprochen angenehm bis warm klingender, klassisch aufgebauter Lautsprecher mit weiträumiger Abbildung, guter Verarbeitung und nie aufdringlichem, rundem Bass.

**MESSERGEBNISSE**



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4 Ω bei 88 Hertz
maximale Impedanz	17,2 Ω bei 44 Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/1 m)	90 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	5 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	36 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3   0,1   0,1 %

**LABOR-KOMMENTAR**

Der Frequenzgang der Audes zeigt eine leichte Mittenbetonung, die durchaus nicht selten ist und sehr angenehm klingen kann. Ihr Bass reicht bis unter 40 Hertz, und sie besitzt einen mit 90 dB überdurchschnittlich guten Wirkungsgrad. Man sollte die Boxen zum Hörplatz anwinkeln. Der Impedanzverlauf scheint linearisiert zu sein und ist gutmütig, das Verzerrungsverhalten top. Die das Timing abbildende Sprungantwort ist sehr gut.

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU **73%**  
PREIS/LEISTUNG  
★★★★★  
**ÜBERRAGEND**

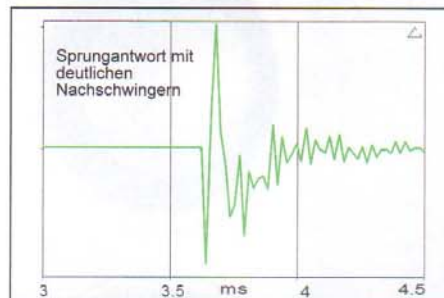
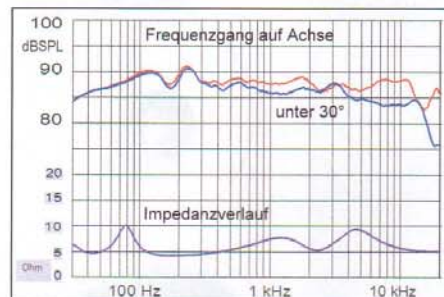
**CANTON CHRONO 517**



Paar ab € 1200 (in Weiß oder Schwarz mit Hochglanzfront)  
Maße: 23 x 95 x 28 cm (BxHxT)  
Garantie: 10 Jahre  
Kontakt: Canton  
Tel.: 06083/287-0  
www.canton.de

Eine typische Canton mit anspringend lebendigem Temperament und knackiger, offener, dabei aber neutraler Musikwiedergabe. Ebenso für Genuss wie für Party geeignet: Ein echter Allrounder für wenig Geld.

**MESSERGEBNISSE**



Nennimpedanz	4 Ω
minimale Impedanz	4,3 Ω bei 180 Hertz
maximale Impedanz	10 Ω bei 77 Hertz
Kenschalldruck (2,83 V/1 m)	87 dB SPL
Leistung für 94 dB (1 m)	11,6 W
untere Grenzfrequenz (-3 dB)	33 Hertz
Klirrfaktor bei 63 / 3k / 10k Hz	0,3   0,1   0,1 %

**LABOR-KOMMENTAR**

Der Canton-Frequenzgang ist ziemlich gerade, spricht: ausgewogen mit konstant leicht fallender Tendenz. Im Tiefbass werden beinahe 30 Hertz erreicht, während der Wirkungsgrad knapp überdurchschnittliche 87 dB bei 2,83 Volt erreicht. Die Boxen sollten leicht eingewinkelt werden. Auch hier ist der Impedanzverlauf gutmütig und recht linear. Die Sprungantwort zeigt unkritische Resonanzen oberhalb 20 Kilohertz, die Verzerrungen sind auch im Bass extrem gering.

**STEREO - TEST**

KLANG-NIVEAU **63%**  
PREIS/LEISTUNG  
★★★★☆  
**EXZELLENT**